

GEMEINDEVERSAMMLUNG PLASSELB

VOM 27. November 2015

Vorsitz: Hervé Brügger, Gemeindeammann

Protokoll: Anton Raemy, Gemeindeschreiber

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindeammann Hervé Brügger die Gemeindeversammlung und heisst dazu die anwesenden Stimmbürger und Stimmbürgerinnen freundlich willkommen.

Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an die Vertreter der Pfarreibehörde, die Mitglieder der Finanz- und übrigen Kommissionen. Ebenso wird Frau Kerstin Fasel, Journalistin der Freiburger Nachrichten willkommen geheissen.

Ehrenbürger Dr. Hans Popp, Liebefeld lässt sich für die heutige Versammlung entschuldigen. Er lässt Alle grüssen und wünscht eine angenehme Gemeindeversammlung.

Die Einberufung der Versammlung erfolgte durch Publikation im Amtsblatt Nr. 45 vom 06. November 2015 auf der Seite 1766. Am 13. November 2015 erhielten alle Haushalte eine Einladung in Form einer Broschüre. Zudem war die Gemeindeversammlung im öffentlichen Anschlagkasten der Gemeinde publiziert. Alle Dokumente zur heutigen Gemeindeversammlung sind zudem ungekürzt auf der Homepage der Gemeinde unter www.plasselb.ch einsehbar.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wählt die Gemeindeversammlung die Herren Pürro Marcel, Viehweg und Schuwey Lukas, Fuhra in das Amt als Stimmenzähler, womit sie gemeinsam mit dem Gemeindeschreiber für die Abstimmungen das Büro bilden. Die Zählung der Anwesenden ergibt folgendes Resultat:

Pürro Marcel	34 Personen
Schuwey Lukas	<u>20 Personen</u>
Total	54 Personen

Die heutige Gemeindeversammlung wurde zur Behandlung der nachfolgenden Sachgeschäfte einberufen:

1. Protokoll
2. Dienstbarkeitsvertrag Vereinslokal, Reglement Miteigentumsgrundstück 2015
3. Voranschlag 2016 und Information Finanzplan
4. Verschiedenes

Gegen die Einberufung der Gemeindeversammlung, die Traktandenliste und deren Abwicklung werden keine Einwände erhoben und somit geltend diese als genehmigt. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist und schreitet zur Abwicklung der Traktandenliste.

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. März 2015 wird nicht verlesen. Dieses lag auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Es ist zudem auf der Homepage als provisorische Fassung unter der Rubrik „Informationen“ einsehbar. An dieser Versammlung haben 54 Personen teilgenommen, welche nachfolgenden Sachgeschäfte beraten haben:

1. Protokoll
2. Verwaltungsrechnung 2014
3. Wasserversorgung Käserli, Müllera, Schmutzena, Rutschsanierung Müllera, Kreditbegehren
4. Gemeindereglement über die ausserschulische Betreuung (ASB)
5. Verschiedenes

Die damalige Gemeindeversammlung hat alle vorgelegten Sachgeschäfte gutgeheissen.

Der Gemeinderat hat dieses anlässlich seiner Sitzung vom 16. November 2015 zuhanden der heutigen Versammlung genehmigt und beantragt der Versammlung ebenfalls dieses gutzuheissen.

Nachdem die Diskussion über das Protokoll nicht verlangt wird, lässt der Vorsitzende unverzüglich darüber abstimmen.

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wird mit 53 ja Stimmen unter Verdankung an den Verfasser genehmigt.

2. Dienstbarkeitsvertrag Vereinslokal, Reglement Miteigentumsgrundstück 2015

Die Pfarrei Plasselb hat ein SDR selbständiges und dauerndes Baurecht von 164 m² auf dem Grundstück Nr. 648 bis 11.01.2101 zu Lasten Nr. 64, Schulhausweg und ist damit zu vier Fünftel Miteigentümerin am Vereinslokal. Ein entsprechender Dienstbarkeitsvertrag wurde am 11. Januar 2002 verkündet und die Rechte und Pflichten sind im Grundbuch eingetragen.

In einem Kapitel dieses Vertrages ist die Verwaltung des Miteigentums geregelt. Diese Bestimmungen bleiben in Kraft, solange die Gemeinde Plasselb als eigene Gemeinde fortbesteht.

Für den Fall aber, dass die Gemeinde Plasselb nicht mehr als eigene Gemeinde fortbesteht, insbesondere falls sie fusionieren sollte, oder falls sie unter Zwangsverwaltung oder unter Beistandschaft gestellt werden sollte, soll die Verwaltung des Miteigentums wie folgt geändert werden:

Das Miteigentum wird von der Pfarrei Plasselb verwaltet. Diese stellt monatlich den Reservations- und Benutzungsplan des Vereinslokals auf. Die Pfarrei Plasselb und deren Organe sowie die kulturellen Vereine der Ortschaft Plasselb haben den Vorrang gegenüber jedem anderen Gesuchsteller, als auch gegenüber den Organen der fusionierten,

der zwangsverwalteten oder der verbeiständeten Gemeinde und gegenüber den kulturellen Vereinen anderer Ortschaften der fusionierten Gemeinde. Bei Datenkollisionen entscheidet der Pfarreirat nach eigenem Ermessen.

Die Pfarrei Plasselb trägt die Kosten dieses Vertrages und der Anmerkung des Reglements im Grundbuch.

Gemeinderat Feller Jean-Daniel kommentiert nochmals in groben Zügen den Inhalt des Reglements, welches insbesondere bei einer späteren Fusion der Gemeinde Plasselb in Kraft treten und zur Anwendung gelangen wird. Es hat in finanzieller Hinsicht keinerlei Konsequenzen für die Gemeinde, weshalb der Gemeinderat in der Anpassung dieses Dienstbarkeitsvertrages keine Nachteile erkennen kann und daher der Gemeindeversammlung die Genehmigung desselben beantragt.

Die Diskussion über das Sachgeschäft wird nicht verlangt, sodass der Vorsitzende dieses sofort zur Abstimmung frei gibt.

Die Gemeindeversammlung folgt dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt das „Reglement Miteigentumsgrundstück“ mit 53 ja ohne Gegenstimme.

3. Voranschlag 2016 und Information Finanzplan

Das Budget schliesst bei einem Gesamtaufwand von gut 4,4 Millionen Franken mit einem kleinen Überschuss von **Fr. 3'540.00**. Dieses ist im kommenden Jahr im Bereich Verwaltung vom Wahljahr auf kantonaler und kommunaler Ebene geprägt. Im Jahre 2017 steht eine Personalmutation auf der Gemeindekanzlei an, sodass die Nachfolge im kommenden Jahr nach den Gemeinderatswahlen an die Hand genommen werden muss. Im Bildungsbereich wird das am 1. Januar 2016 in Kraft tretende Schulgesetz kostenwirksam, indem einzelne Aufgaben durch den Kanton übernommen andere jedoch vollumfänglich auf die Gemeinden abgewälzt werden. Im Jahre 2017 werden die Schülertransportkosten den Gemeinden übergeben. Im Gesundheits- und Sozialbereich werden die ausserschulische Betreuung und die Pflegeheime die Ausgaben in den kommenden Jahren prägen. Weiter sind die neuen Ausgaben in den Bahninfrastrukturfond und die Abgabe für die Beseitigung der Mikroverunreinigungen beim Abwasser zu beachten.

Eine beachtliche Ausgabe stellt für die Gemeinde ebenfalls der Finanzdienst dar, sind doch dafür 442'500.00 Franken für die Amortisationen aufzubringen. Wir konnten im laufenden Jahr alle abgelaufenen festen Kredite zu einem sehr vorteilhaften Zins refinanzieren jedoch wurden im Gegenzug die Rückzahlungen sofern möglich erhöht.

Bei den Einnahmen dürfen wir nebst den üblichen Gebühreneinkünften, den Entschädigungen der beiden Steinbrüche, der Wasserverkäufe ab den Quellen Käserli – Müllera - Schmutzena gemäss den übermittelten Zahlen der kantonalen Finanzdirektion mit höheren Steuereinnahmen vorsichtig rechnen. Das Budget basiert auf dem Steuersatz von 95% der Kantonssteuern für die natürlichen und juristischen Personen. Im weiteren ist mit einer Mehreinnahme bei den Liegenschaftssteuern zu rechnen, werden doch die Steuerwerte der Liegenschaften um durchschnittlich 2,5% erhöht.

Der Gemeindeschreiber kommentiert in seiner Eigenschaft als Kassier das laufende und Investitionsbudget 2016 und gibt zu einigen Ausgabe- und Einnahmepositionen noch mehr zusätzliche Informationen.

Die von den Gemeinden seinerzeit geleistete Zahlung von Fr. 4.00 pro Einwohner zum Aufbau der KITA in der Guglera soll rückerstattet werden.

Im Übrigen empfiehlt die Kommission die Annahme des Voranschlags 2016 mit dem Hinweis, dass die budgetierten Mehreinnahmen aus den Steuern einem erheblichen Ausgabenpotential gegenüber stehen. Die im Investitionsvoranschlag vorgesehene Ausgabe von Fr. 400'000.00 für die Sanierung der Falli-Höllli-Strasse ist vernünftig und sollte umsetzbar sein. Die Kommission dankt dem Gemeinderat und dem Gemeindekassier für die Arbeit.

4

Schulden in den Büchern haben. Es weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass kaum je alle Projekte, welche in den Investitionen des Finanzplanes aufgeführt sind, umgesetzt werden.

In der Folge eröffnet er über das Sachgeschäft die Aussprache.

Ruffieux Xaver, Käpfen kommt auf die vorgesehene Sanierung der Falli-Hölly-Strasse zurück, welche ihm am Herzen liege. Er betrachte den Vorschlag der Finanzkommission als vernünftig, müsse doch der Stellenwert dieser Strasse, welche über die Wintermonate gesperrt ist, relativiert werden. Eine grosse Sanierung sei keinesfalls notwendig und die aktuelle finanzielle Situation lasse dies auch nicht zu.

Zum Budget 2016 fallen keine weiteren Anträge, weshalb der Vorsitzende dieses zur Abstimmung frei gibt.

Die Gemeindeversammlung heisst den Voranschlag 2016 mit 52 ja Stimmen gut.

4. Verschiedenes

Nach Erledigung der Sachgeschäfte der Tagesordnung können die Aktivbürger- und Bürgerinnen zu anderen der Versammlung nahestehenden Geschäfte Anträge stellen.

Eingangs kommt der Vorsitzende auf die Jungbürgerfeier dieses Jahres zu sprechen. 10 Personen stehen nunmehr ebenfalls in den Rechten und Pflichten und könnten als Gemeinderäte gewählt werden. Die Bauarbeiten am neuen Wasserreservoir, ein besonderer Stolz unserer Gemeinde sind mehr oder weniger abgeschlossen. Die Gemeinde hat von der Stadt Zürich zur Finanzierung einen namhaften Betrag erhalten und eine Delegation des Stadtrates hat sich anlässlich eines Besuchs an Ort und Stelle über die Verwendung der Hilfe informiert. Die Wasserqualität ist Dank der Ultrafiltrationsanlage einwandfrei. Im jetzigen Zeitpunkt wird zudem eine Vernetzung der Wasserversorgungen im Bezirk bearbeitet und besprochen.

Die Patenschaft für Berggemeinden hat dieses Jahr das 75 Jahr Jubiläum und dazu verschiedene regionale Anlässe geplant. Einige Sensler Gemeinden, darunter auch Plasselb haben an der von der Gemeinde Jaun organisierten Feier teilgenommen, welche ein grosser Erfolg war und von den Gönnern und der Patenschaftsgemeinde sehr geschätzt wurde.

Ein schwierigeres Kapitel für die Gemeinde wird die Revision des Zonenplanes darstellen. Die Gemeinde muss an die 60'000 m² Land aus der Bauzone herausnehmen, dies aufgrund der eidgenössischen Abstimmung vom verflossenen Jahr.

Die Gemeinde wird demnächst im Zusammenhang mit den Bauzonen konfrontiert und es muss an die 60'000 m² auszonen. Viele Gemeinden im Kanton stehen hier vor grossen Herausforderungen.

Vize – Ammann Ruffieux Heinrich bestätigt als Verantwortlicher der Bauangelegenheiten, dass nunmehr seit über zwei Jahren an der Ortsplanung gearbeitet wird. Die Bauzonen müssen erheblich reduziert werden. Es haben bereits Gespräche mit betroffenen Landbesitzern stattgefunden, welche sich damit nicht anfreunden konnten. Im Verlauf des kommenden Monats wird eine weitere Aussprache stattfinden, worauf der Gemeinderat den Bebauungsplan zur Vorprüfung verabschieden werde.

In der Folge eröffnet der Vorsitzende die allgemeine Aussprache.

Ruffieux Pascal, Viehweg kommt auf den Bebauungsplan zu sprechen und erkundigt sich wie der Gemeinderat hier in Zukunft umgehen will. Es ist in der Vergangenheit wenig gegangen, das Land liegt brach und wirft nichts ab.

Ammann Brügger Hervé erklärt, dass es Möglichkeiten gibt, vorgezogene Anschlussgebühren einzukassieren. Diese Massnahme erfülle den Zweck aber nicht immer, wie dies in anderen Gemeinden festgestellt wird. Grundeigentümer, welche es sich leisten können, zahlen diese Gebühren, horten aber dann die Landparzellen weiterhin.

Ruffieux Anton, Hintere Matte teilt mit, dass er sich an den auf dem alten Schulhausplatze seit einiger Zeit aufgestellten Baustelleninstallationen in Form und Maschinen und Baracken störe. Die Arbeiten am Gehsteig sind abgeschlossen, die Installationen sind aber nach wie vor an Ort und Stelle. Nachdem die Bauherren den Firmen auch Installationskosten bezahlen, müsse für die Platzbenützung eine Miete anfallen. Solche Installationen sollen in Zukunft auf dem Ärgera-Areal aufgestellt werden. Zudem kommt er auf die Gemeinderatswahlen im Februar 2016 zu sprechen und sei verwundert, dass zwei Monate vor Listeneingabe hier nichts zu vernehmen sei.

Gemeinderat Philipona Roger bestätigt, dass die Arbeiten am Gehsteig vollendet sind. Es sind aber im Oberland noch verschiedene Baustellen offen, weshalb die Firma um Zustimmung seitens des Gemeinderates gebeten habe, die Baustelleninstallation noch etwas zu belassen. Solche Installationen bedürfen dem Stromanschluss, sodass jeweils ein Standort ausgesucht werde, wo ein Anschluss an das Stromnetz möglich sei. Er werde nunmehr abklären, wie lange diese Installation noch bleiben werde.

Zur Frage der Gemeinderatskandidaten bestätigt der Vorsitzende, dass die Suche laufe und Gemeinderat Brünisholz Beat sich dieser Sache annehme. Konkret liege noch nichts vor, es ist auch jedem Bürger oder Bürgerin freigestellt eine Liste mit Kandidaten einzureichen. Von den amtierenden Ratsmitgliedern werden sich nicht mehr alle zur Wiederwahl stellen.

Brünisholz Beat teilt mit, dass er viele Personen angesprochen habe, welche aber immer auf den negativen Entscheid zur Gemeindefusion hingewiesen haben und wegen diesem keine Bereitschaft bekundeten zu kandidieren.

Boschung Anton, Hubel kommt auf den Fussgängerstreifen beim Restaurant zum Jäger zu sprechen und erklärt, dass dieser gemäss den Aussagebeinen eines Polizeibeamten gefährlich sei, worüber die Gemeinde bestens informiert ist. Die Situation für die Schulkinder sei nun Dank seiner Forderung nach Patrouilleuren gesi-

chert. Letztere verrichten diese Aufgabe unentgeltlich, obwohl die Gemeinde auch für andere Sachen Geld zur Verfügung habe.

Gemeinderat Feller Jean-Daniel bestätigt in der Eigenschaft als Schulpräsident, dass der Patrouilleurendienst innerhalb der Schulkommission seit einigen Jahren sichergestellt wird und jeweils eine Person für diese Aufgabe die Verantwortung übernimmt. Es wird nicht bestritten, dass der Standort dieses Übergangs gefährlich ist, was aber mit dem Patrouilleurendienst doch etwas entschärft werden kann. Zur Frage der Entschädigung teilt er mit, dass keine ausgerichtet wurden, wobei er jeweils einmal jährlich diese Personen zu einem Nachtessen bei sich oder in der Alphütte obere Barette auf Kosten der Gemeinde zu einem Nachtessen eingeladen habe. Es ist elementar, dass die Kinder zu Fuss in die Schule kommen und der Patrouilleurendienst weiterhin funktioniere.

Lauper Hans-Ruedi dankt im Namen des Verkehrsvereins von Plasselb für die Gewährung der Unterstützung der Gemeinde bei der Instandstellung des Weges Muelers – Roggeli. Er weist aber auch darauf hin, dass das „Militärweglein“ seit dem letzten Holzschlag in einem desolaten Zustand und praktisch nicht mehr begehbar ist. Er bittet den Gemeinderat die Sache an die Hand zu nehmen.

Der Vorsitzende nimmt diese Information entgegen und sichert zu, dass sich der Gemeinderat der Sache annehmen werde. Bei dieser Gelegenheit dankt er dem Verkehrsverein für die vielen Fronarbeiten an den Wanderwegen.

Nachdem keine weiteren Voten fallen, richtet der Ammann Worte des Dankes an unsere Bevölkerung, die Steuerpflichtigen, Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder, Kommunalangestellten, Vereine und Gruppierungen und wünscht zu den anstehenden Festtagen alles Gute, viel Glück im neuen Jahr und lädt die Versammlungsteilnehmer zum obligaten, durch die Wirtin offerierten Suppenmahl im Restaurant Jäger ein.

Nachdem er ebenfalls einen Applaus für seine Arbeit als Gemeindeammann in Empfang nehmen konnte, erklärt er den offiziellen Teil der Versammlung um 21.25 Uhr als geschlossen.

GEMEINDE PLASSELB

Der Gde'Schreiber

Der Gde'Ammann

Anton Raemy

Hervé Brügger

Plasselb, den 03. Dezember 2015/AR